Fachliteratur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti**

Band (Jahr): **- (1967)**

Heft 215

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FACHLITERATUR

Die cerebralen Bewegungsstörungen

sind heute eine der verbreitetsten Ursachen körperlicher Behinderung. Sie umfassen alle Leiden, deren Ursache in einer Schädigung des Gehirns liegt. Hart greift das Schicksal den Eltern ans Herz, wenn sie entdecken müssen, dass sich ihr kleines Kind nicht normal verhält, weder kriecht wie andere Kinder seines Alters, noch sich aufzurichten versucht, noch zur rechten Zeit die ersten Schritte wagt. Der Arzt stellt eine Hirnschädigung fest, als deren Folge sich im besonderen Geh- und Bewegungsstörungen einstellen, die zur Vollinvalidität führen können.

Dem cerebral Gelähmten kann geholfen werden!

Durch erfolgversprechende, mühevolle und über viele Jahre dauernde Behandlung ist es durch körperliches und geistiges Training möglich, intakt gebliebene Hirnzellen an Stelle der geschädigten zur Uebernahme von Funktionen heranzuziehen. Je früher und intensiver die körperliche und geistige Sonderschulung in heilgymnastischen Trainingszentren, in Sondertagesschulen und Schulungsheimen, in enger Zusammenarbeit mit Aerzten, Heilgymnastinnen, Heilpädagogen und Eltern einsetzt, umso grösser ist der Erfolg!

Hilfe ist möglich!

Allzu oft aber wird das cerebral gelähmte Kind ihrer nicht teilhaftig — sei es aus Unkenntnis des Leidens seitens der Eltern, sei es aus falscher Scheu — sei es das Transportproblem, seien es andere Schwierigkeiten, wie das Fehlen von Trainingszentren — Sonderschulen — geschultem Fachpersonal — entsprechender Fortbewegungsgeräte und anderes mehr.

Hier helfend einzugreifen — diese grosse Aufgabe stellt sich die

Schweizer Vereinigung zugunsten cerebral gelähmter Kinder,

Geschäftsstelle: Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich.

Die Schweizerische Vereinigung cerebral gelähmter Kinder (SVCGK) wurde 1957 gegründet. Sie ist politisch und konfessionell neutral. Sie versucht, mit den Eltern der cerebral gelähmten Kinder Erfahrungen auszutauschen und ihnen die Bewältigung ihrer schweren Lebensaufgabe zu erleichtern.

Sie bemüht sich um die Schaffung und den Unterhalt von Behandlungs- und Schulungsmöglichkeiten.

Sie setzt sich für jede Hilfe zugunsten der cerebral gelähmten Kinder ein. Sie organisiert Familientagungen, Mütterabende und Fachvorträge.

So gab die Vereinigung kürzlich die erweiterte Ausgabe der Broschüre «Behandlung und Erziehung von Kindern mit cerebralen Bewegungsstörungen» heraus. Diese Publikation ist ein vielseitiger und praktischer Ratgeber für Eltern und Helfer cerebral gelähmter Kinder und kann bei der Geschäftsstelle in Zürich bezogen werden. Preis: Fr. 1.—.

Orthopädische Gymnastik

Von G. HOHMANN, Bergen/Obb., und L. JEGEL-STUMPF, Nürnberg

4., überarbeitete Auflage, 1967. 164 Seiten, 217 Abbildungen, (Georg Thieme Verlag, Stuttgart.) Format 17x24 cm, kartoniert, DM 19,80

Das Buch behandelt die orthopädische Gymnastik. Es will nicht ein Buch der allgemeinen Körpergymnastik sein. Solche gibt es viele und sehr gute. Das Werk will nur die Heilgymnastik zur Behandlung orthopädischer Leiden umfassen, d. h. der Leistungsstörungen des krankhaft veränderten Haltungs- und Bewegungsapparates, des Menschen, wie von Bayer die Aufgabe der Orthopädie umrissen hat.

Es enthält gegenüber der ersten Auflage eine Reihe von neuen Abschnitten und zwar grundlegender Art, so über Wesen und Wege der Heilgymnastik, mit einer kritischen Betrachtung einzelner Gymnastikarten, ferner über allgemeine Grundlagen der Durchführung orthopädischer Uebungen, was wir als für die Krankengymnastinnen und Physiotherapeuten ganz besonders wichtig ansehen. Ein weiterer kurzer Abschnitt beschäftigt sich mit den schlechten Gewohnheiten der Menschen, soweit sie den Bewegungsapparat betreffen. Insbesondere sind Abbildungen der verschiede-

nen Fehlbildungen des Rumpfes und der Gliedmassen zum besseren Verständnis neu eingefügt. Auch neue Uebungsbilder, welche vor allem vereinfachte Gymnastik zeigen wollen, sind wiedergegeben. Dazu kommt noch der die Uebungen erklärende Text, welcher zum grössten Teil umgearbeitet und erneuert wurde, um besseres Verständnis zu erwecken.

OTTO GILLERT
NIEDERFREQUENTE REIZSTRÖME in der therapeutischen Praxis
6. Auflage — Richard Pflann Verlag

Der Verfasser schreibt in seinem Vorwort zur 6. Auflage:

Galvanischer Strom, faradischer Strom und Exponentialstrom in der therapeutischen Praxis war der Titel für die vorausgegangenen Auflagen dieses Buches, die sich überwiegend mit der Behandlung von schlaffen Lähmungen befassten. In den letzten Jahren wurden jedoch weitere Methoden der Therapie mit niederfrequenten Reizströmen entwickelt, die sich vor allem durch ihre analgesierende und hyperämisierende Wirkung auszeichnen, und die daher rasche Verbreitung besonders in der Allgemeinpraxis fanden. Da ich in diesen Jahren in zunehmendem Masse über das Wesen der neueren Verfahren, über ihre Indikationen sowie über ihre praktische Anwendung befragt worden bin, schien mir die Erweiterung des Textes nach dieser Richtung hin gerechtfertigt.

Ich habe mich auch in der vorliegenden Auflage bemüht, das für die Praxis Wesentliche herauszuarbeiten, und bin auf theoretische Dinge nur so weit eingegangen, wie es mir für ein verständnisvolles praktisches Arbeiten nötig erschien. Gleichzeitig habe ich den Text der vorausgegangenen Auflagen neu überarbeitet und vor allem die Kapitel über die stabile Galvanisation, die Iontophorese und die hydroelektrischen Bäder ausführlicher gestaltet.

SEKTION BERN

Durch den Tod verlor die Sektion Bern in den vergangenen Monaten 1 Aktiv- und 2 Freimitglieder.

Kollege Plüss war lange Jahr am Spital Solothurn tätig und durch sein Pflichtbewusstsein überall geachtet und geschätzt.

Für *Walter Meier* ist ein schweres Leben zu Ende gegangen. Er war blind und in den letzten Lebensjahren leider allzusehr auf fremde Hilfe angewiesen.

Kollege *Frick-Bohner* hat viele Jahre mit seiner Frau in Thun selbständig ein Institut betrieben. Er war eines unserer ältesten Verbandsmitglieder, treu, zuverlässig und immer hilfsbereit.

Wir bewahren den Verstorbenen ein ehrendes Andenken. Den Angehörigen sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus.

wizard

Fusstützen
Krampfaderstrümpfe
Sportbandagen
Gesundheitsschuhe

GROB + TREFNY Orthopädie
Limmatquai 82/I. Tel. 32 02 90
8001 Zürich

Gesucht
Physiotherapeut oder
Physiotherapeutin
evtl. Ehepaar

zum Ausbauen eines kleineren physiotherapeutischen Institutes an Hauptstrasse in Aussenquartier der Stadt Zürich. Räumlichkeiten vorhanden, sichere Existenz. Anfragen unter Chiffre Nr. 700